

IMB RFID-Anwendungen

Überaus zufrieden mit dem Messeverlauf zeigten sich Aussteller und Besucher der IMB 2009 – World of Textile Processing, die am Freitag, den 24. April 2009 nach vier Tagen zu Ende ging. 509 Unternehmen aus 34 Ländern präsentierten sich auf der bedeutendsten Leitmesse der Textil verarbeitenden Industrie ausgesprochen innovationsfreudig dem internationalen Fachpublikum. Insgesamt wurden zur IMB 2009 rund 20.000 Besucher aus 100 Ländern registriert, davon kamen über 50 Prozent aus dem Ausland.

Ein bestimmender Trend der diesjährigen IMB – World of Textile Processing war das Thema Ökologie & Nachhaltigkeit. Im Segment Logi-

stik stand die Verknüpfung aller Prozesse vom Order- eingang in der Produktion bis zum Check out im Shop im Fokus des Interesses. Automatisierung lautete das zentrale Stichwort bei den Anbietern im Angebotsbereich Nähtechnik. Die Kunden dieser Unternehmen legen in Krisenzeiten großen Wert auf eine effiziente, kostengünstige und dabei trotzdem hochwertige Produktion. Der IT-Bereich stand ganz im Zeichen der RFID-Technologie.

Im Rahmen der IMB zeigte der "RFID Solutions Park" die zahlreichen Anwendungen der berührungslosen Funktechnologie entlang der textilen Wertschöpfungskette. "Damit wird die gesamte Supply Chain mit

einem handfesten Praxisbezug abgebildet und dadurch dem Messebesucher die Vorteile der Technologie im Echtbetrieb gezeigt", freut sich Berger von RF-iT Solutions. Die Partner im "RFID Solutions Park" waren die Unternehmen ADT Sensormatic GmbH, BIZERBA, deister electronic, Nordic ID, Rosendahl Digital Networks, RF-iT Solutions und Toshiba TEC Europe. Gemeinsam decken sie das Produkt- und Leistungsspektrum von Artikelsicherungssystemen/Quellensicherung, EPCglobal RFID-Testcenter, Wägetechnik, Druck- und Spindel-systemen, Smart-Labels, Lesegeräten, Textiltags, POS-Systemen sowie RFID-Software und -Lösungen, Systemintegration und Beratungs-Know-how ab.

www.imb.de
www.rf-it-solutions.com

transport logistic 2009

Branche zeigt in München Flagge

Die weltweit größte Messe für Logistik, Telematik und Verkehr endet in München mit einem Flächen- und Ausstellerrekord sowie über 47.500 Fachbesuchern. „Mit diesem Ergebnis wurden die Erwartungen weit übertroffen. Die Branche hat hier in München eindrucksvoll bewiesen, dass sie trotz Krise flexibel, anpassungsfähig und innovativ nach Vorne denkt“, sagte Eugen Egetenmeir, Mitglied der Geschäftsführung der Messe München. In den Ausstellungshallen präsentierten 1.760 Unternehmen aus 55 Ländern – ein Plus von elf Prozent im Vergleich

zur Vorveranstaltung – eine Vielzahl von Innovationen und Dienstleistungen für die intelligente und umweltfreundliche Bewältigung des weltweiten Güterverkehrs. Auch bei den Ausstellern verzeichnete die Messe eine starke internationale Beteiligung mit 41 Prozent.

AutoID-Technologien werden von der Transport- und Logistikbranche gerade in der derzeitigen Wirtschaftslage verstärkt nachgefragt, um die Transparenz in den Lieferketten zu steigern und damit zukunftsfähig zu bleiben. Dieses Fazit zieht AIM-

D, der Industrieverband für Automatische Identifikation (AutoID), Datenerfassung und Mobile Datenkommunikation, aus der diesjährigen Messe transport logistic, die vom 12. bis 15. Mai in München mit einem Ausstellierzuwachs von 11 Prozent stattgefunden hat. Folgende AIM-D-Mitgliedsunternehmen waren als Aussteller auf der transport logistic vertreten: Bluhm, Casio, Deister Electronic, ICS International, Fraunhofer-Institut IML, GS1 Germany, Inotec Barcode Security, Intermec und PDS.

www.transportlogistic.de

Automotive Conference 2009

Gemeinsam mit der GS1 Germany organisierte das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen die diesjährige „Best Practice Conference Automotive 2009“ und bot Interessierten eine einzigartige Plattform für den Ideenaustausch sowie die Gelegenheit, hochwertige Kontakte zu knüpfen. Über 50 Experten aus der Automobil- und Zuliefererindustrie diskutierten am 28. Mai dieses Jahres auf der Veranstaltung über globale Standards als Erfolgsfaktoren und mögliche Wege aus der Automobilkrise. Neben dem hochwertigen Vortragsprogramm der Konferenz wurden mehrere Führungen durch die „Value Chain Live“ im kürzlich eröffneten GS1 Germany Knowledge Center angeboten. Das FIR wurde durch seinen Geschäftsführer Dr. Volker Stich, der die Veranstaltung moderierte, und Tobias Rhensius, wissenschaftlicher Mitarbeiter und RFID-Experte des FIR, vertreten. Im Rahmen des Vortrages zum Thema „RFID Business Case Calculation“ erläuterte Rhensius, wie sich der Nutzen von „Radiofrequenzidentifikation“ berechnen lässt und wie man mit überschaubarem Aufwand die Auswirkungen und die Wirtschaftlichkeit eines RFID-Systems bestimmen kann.

www.gs1-germany.de
www.fir.rwth-aachen.de